

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 148.

Halle, Dienstag den 29. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Siehe Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 28. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichtsrath Scheele zu Dierwick im Kreise Halberstadt, und dem Rathmann und Beigeordneten Reissbach zu Ebsheim im Saalkreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden nach neuer Bestimmung, wie verlautet, die Reise nach Begensee am 29. d. M. (Dienstag) antreten. — Der Prinz von Preußen gedenkt nach den bisherigen Bestimmungen sich am nächsten Mittwoch nach Baden-Baden zu begeben zum Gebrauch einer vierwöchentlichen Kur, nach deren Beendigung Se. Königl. Hoheit auf kurze Zeit hieher zurückkehren, in den ersten Tagen des August aber zum Gebrauch von Seebädern nach Döden abreisen wird. — Die Frau Prinzessin von Preußen, deren Kur in Baden-Baden in den nächsten Tagen beendigt sein wird, wird noch einige Wochen daselbst verweilen, alsdann aber sich nach Koblenz begeben. — Der Prinz Albrecht tritt heute von Dresden aus eine größere Reise durch Ungarn nach dem südlichen Rußland an.

Eine im gestrigen „Militärwochenblatt“ mitgetheilte Cabinets-Ordre vom 19. Juni d. J. bestimmt: „daß auch der im Jahre 1849 zur Unterdrückung des Aufstandes im Königreich Sachsen stattgefundene Kampf den preussischen Militär-Personen, welche die Gefechte in Dresden mitgemacht haben, bei Berechnung der Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung gebracht werden soll, insofern sie nicht bereits aus der Theilnahme an den späteren kriegerischen Operationen des Jahres 1849 ein Anrecht an die Doppelrechnung desselben besitzen.“

Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist ferner v. Franckey, Oberst und Commandeur des 31. Inf.-Regts., zum Director der vereinigten Divisionschule des IV. Armeekorps ernannt, v. Redern, Rittmeister u. Escadr.-Chef vom 10. Inf.-Regt., unter Befassung in seinem Verhältnis als Escadr.-Chef, der Charakter als Major verliehen, und v. Neumann, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 4. Jäger-Bat., als Major mit der Armeekorps-Uniform u. Pension zur Disposition gestellt worden.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 21. d. M., wodurch sämtliche Gerichte angewiesen werden, ein Verzeichniß der Verträge anzufertigen, welche vom 1. Juli d. J. ab in den nächsten sechs Monaten zwischen Eltern und Kindern abgeschlossen werden und die Ueberlassung von Gütern oder Grundstücken an Descendenten zum Gegenstande haben. Es soll alsdann erwogen werden, ob es möglich ist, den Stempel für solche Verträge künftig zu ermäßigen oder ganz aufzuheben; ferner ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflikte, wonach der Eigentümer eines eingedachten Grundstücks berechtigt ist, seine Entschädigungs-Ansprüche für den von ihm zu der Deichanlage hergegebenen Grund und Boden im Rechts-

wegen geltend zu machen, und dem Deichante nur die Befugnis einer vorläufigen Festsetzung des Schadensbetrages zusteht.

Im Ministerium werden bereits Fragen einer Erwägung unterzogen, welche sich auf die Zusammenstellung des Staatshaushalts-Etats für das kommende Jahr beziehen. Von Seiten des Handelsministeriums werden auf dem Gebiete des Bergwerks, der Eisenbahnen und des Handels zeitgemäße Einrichtungen beabsichtigt, für welche im nächsten Jahre größere Ausgaben erforderlich sind. — Am den Finanz-Minister von der Nothwendigkeit derselben zu überzeugen, hat ihn der Handelsminister zu den vor einigen Wochen stattgefundenen Reisen nach Stuttgart und Stettin aufgefordert. Von den Provinzial-Regierungen werden bereits ihre Verwaltungs-Etats ausgearbeitet, deren Einfindung im Monat Juli erwartet werden kann. Die Aufstellung des Staatshaushalts-Etats soll so beschleunigt werden, daß derselbe gedruckt dem Allgemeinen Landtage sogleich vorgelegt werden kann.

Die Brochüre des Grafen v. Schwerin-Puskar an seine Wähler ist in der ersten starken Auflage bereits vergriffen und wird in diesen Tagen eine zweite Auflage erscheinen.

Die Beteiligung der Freimaurerlogen an der Johannisfeier war auch in diesem Jahre eine sehr lebhafte. Eine besondere Weiche erhielt dieser Tag noch in der großen Landesloge durch die Einführung des neugewählten Großmeisters, Geh. Rath's Klemm, und durch die 25-jährige Maurer-Jubelfeier des Domänenraths di Dio. Letzterem hatte der Prinz Friedrich Wilhelm aus einer Loge in Königsberg, die derselbe gerade besuchte, mittelst Telegraphen seinen Glückwunsch zugesendet, welchem noch ein Gruß an die zur Johannisfeier versammelten Brüder hinzugefügt war.

Der älteste Sohn des Fürsten Boguslaw Radziwill, Enkel der Prinzessin Louise von Preußen (einer Schwester des 1806 bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand) ist als Auscultator bei dem hiesigen Stadtgerichte eingetreten, wohl der erste Fall, daß ein dem preussischen Königshause verwandter Prinz königl. Civildienste nimmt. Wie man hört, soll am 1. Octbr. d. J. ein Kursus für Schiffbau bei dem Gewerbe-Institut eröffnet werden. Bisher war ein derartiges Lehrinstitut nur in der Schiffbauerschule in Grabow bei Stettin vorhanden, doch konnte dieselbe für diejenige wissenschaftliche Ausbildung, welche die neuere Zeit von Schiffsbau-Konstrukteuren verlangt, nicht in gewünschtem Maße Sorge tragen, weil ihr die hierzu notwendigen Mittel nicht ausreichend zuwenden sind.

Die Ratifikationen des neuen zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossenen Postvertrages sind am 24. d. M. in Paris ausgewechselt worden. Der Vertrag wird am 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Die heiße Jahreszeit gebietet eine erhöhte Rücksichtnahme auf die Gesundheitsverhältnisse der Strafanstalten und das Ministerium des Innern hat sich daher, wie die offiziöse „Preussische Correspondenz“ meldet, veranlaßt gefunden, diese Angelegenheit zum Gegenstande

besonderer Instructionen an die Bezirksregierungen zu machen. Es tritt namentlich die Vorfrage in den Vordergrund, daß die gemeinschaftlichen Schlafstätten nicht mit einer zu großen Anzahl Gefangenen besetzt werden. Um den Nachtheilen des dichten Beisammenschlafens vorzubeugen, soll, wo die örtlichen Verhältnisse es irgend gestatten, ein Theil der Gefangenen für die Dauer der heißesten Zeit in dispensibel zu machenden Arbeitsstätten oder anderen geeigneten Räumen untergebracht werden. Wo so durchgreifende Maßregeln nicht ausführbar sind, soll dem Durchlüften der Schlafkammern, namentlich in den Morgen- und Abendstunden, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auch die häufigere Erneuerung des Trinkwassers während der heißen Jahreszeit ist als dringliche Gesundheitsmaßregel vorgeschrieben.

Der sechs wöchentliche Termin, welcher Dänemark zur Erklärung auf den Bundesbeschluss vom 20. Mai gestattet worden, naht seinem Ende; noch aber ist nichts Zuverlässiges darüber bekannt, wie die Rückäußerung ausfallen wird. Inzwischen sind die „Hamb. Nachr.“ in der Lage, den bisher noch nicht veröffentlichten Wortlaut der vorläufigen Erklärung mittheilen zu können, welche Dänemark bei Gelegenheit der Abstimmung der Ausschuss-Anträge in der Bundesversammlung vom 20. Mai abgeben ließ. Der Herr Gesandte sagte:

Die in der Erklärung vom 26. März d. J. enthaltenen Anerbietungen waren aus dem ernstesten und aufrichtigsten Streben hervorgegangen, alle hinsichtlich der Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg schwebenden Verwicklungen durch eine den beiderseitigen Rechten und Interessen entsprechende Verständigung dauernd und in möglichst kurzer Zeit zu ordnen. Desto mehr hat die k. Regierung bebauert, daß diese Anerbietungen sich, wider Erwarten, eines entsprechenden Gegengewichts nicht zu erfreuen gehabt haben. Indem der Gesandte nunmehr anzuweisen ist, sich auf die, Namens seines Souverains abgegebenen Erklärungen zurück zu beziehen (namentlich auch, was die Grenzen angeht, innerhalb welcher von der dänischen Regierung eine Kompetenz des Bundes auf Grund der Bundesakte und der Wiener Schlussakte anerkannt wird), hat derselbe gegen die Ausschussanträge zu stimmen, übrigens seiner allerhöchsten Regierung ausdrücklich die ferneren Erklärungen vorbehalten, zu denen etwa die Behandlung der Sache Gelegenheit oder Aufforderung geben möchte.

Wie mehreren Blättern aus Frankfurt gemeldet wird, steht die am 22. d. dort erfolgte Ankunft zweier dänischer Diplomaten, des Geheimen Konferenzraths Baron von Pechlin und des Staatsraths Nestling, kurz vor Ablauf des sechs wöchentlichen Termins, welchen die Bundesversammlung in ihrem Beschlusse vom 20. Mai dem dänischen Kabinete für Kundgebung bestimmter Vorschläge zur Regelung der Verfassungsverhältnisse Holsteins und Lauenburgs gestellt hat, sicherem Vernehmen nach in innigem Zusammenhang mit der Herzogthümer-Frage. Man vermuthet, daß es sich bei ihrer Sendung zunächst um eine Sondirung des Terrains und um eine Einwirkung auf der einen oder der anderen Seite handle. Das dänische Kabinet scheint, so heißt es, versuchen zu wollen, ob trotz der Anberaumung einer bestimmten Frist Aussicht vorhanden sei, welche eine Fortsetzung seiner bisherigen Politik der Föderung gestatte.

Dem Marinerath a. D. B. Jordan ist, wie der „Zeit“ aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, die bisher bezogene Pension von 1000 Thlr. von neuem auf die Dauer eines Jahres bewilligt worden.

**Aus Kurbessen, d. 24. Juni.** Die Geistlichen der streng lutherischen Richtung haben seit Pfingsten in mehreren Gemeinden die Responsorien (Wechselgesänge zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde, wobei diese insgesamt sich von ihrem Sitze erhebt) eingeführt, und da es damit gelungen, so soll bei den wichtigsten liturgischen Handlungen in dieser katholischen Richtung weiter vorgegangen werden.

**Hofstock, d. 24. Juni.** Das akademische Gericht, vor welchem der Prozeß gegen Baumgarten behandelt wird, besteht, wie den „Hamb. Nachr.“ berichtet wird, zunächst aus dem zeitigen Rektor, dessen beiden Vorgängern im Amt und einem der juristischen Fakultät angehörigen, auf Lebenszeit gewählten Assessor perpetuus. In Untersuchungsachen, wo es sich um eine härtere Strafe als um vierzehntägiges Gefängnis handelt, werden, wenn nicht schon drei Mitglieder der Juristischen Fakultät in dem Gerichte sitzen, so viele Mitglieder dieser letzteren zugezogen, daß jene Zahl vorhanden ist. In Fällen dieser Art haben nur die juristischen Beisitzer des Gerichts eine entscheidende Stimme. Dem Vernehmen nach sind, auf Grund dieser Bestimmungen, an der Urtheilsfassung in dem vorliegenden Prozeß außer dem Assessor perpetuus, Professor Raspe, die Professoren der Rechte Wegell und Schwanert theilhaftig. Die Aufforderung zur Einleitung des Prozesses ist vom Ministerium ausgegangen. Die Anklage stützt sich auf vier Stellen in Baumgarten's Schrift: „Eine Krise“, in welchen Beleidigungen, theils des Ober-Kirchenraths, theils des Konfistoriums, enthalten sein sollen. Das Preßgesetz bedroht solche Beleidigungen mit Gefängnis von acht Tagen bis zu einem Jahre und mit Geldbuße von 10 bis 500 Thlrn. Baumgarten nimmt, wie man sagt, in seiner Vertheidigungsschrift die Anwendbarkeit des Preßgesetzes auf seine Schrift überhaupt in Abrede und bestreitet eventuell den injuriösen Charakter der intrinirten Sätze, in welchen er nur von dem Rechte der Selbstvertheidigung einen vollkommen berechtigten Gebrauch gemacht habe. Die sehr umfangreiche Vertheidigungsschrift soll jetzt bereits den Richtern vorliegen.

### Stalien.

**Genua, d. 23. Juni.** Hiesige Blätter melden: Der „Cagliari“ mit der in Salerno freigelassenen Mannschaft und unter dem Befehle des Kapitäns Siria ist gestern Nachmittags in den Hafen von Genua eingelaufen. Der an Bord desselben befindliche englische Konsul hat die in zwei Booten ausgehobene Mannschaft sofort den sardinischen Behörden übergeben.

Aus Rom wird dem „Nord“ telegraphirt: „Die Lösung der „Cagliari“-Angelegenheit hat die Gefühle der Italiener verletzt. Die

Stimmung gegen England ist eine so gereizte, daß sich ein Verein gegen den Verbrauch englischer Waaren bildet. Laut Briefen aus Genua vom 21. Juni ist man dort ebenfalls mit der englischen Intervention sehr unzufrieden, da dieselbe demüthigend für Sardinien erscheint.“

### Frankreich.

**Paris, d. 25. Juni.** Das heutige Dekret im „Moniteur“, das den Prinzen Napoleon mit der Leitung des neuen Ministeriums für Algerien und die Kolonien betraut, hat in Paris ein ungewöhnliches Aufsehen erregt. Jedermann fragt sich, aus welchen Gründen man dieses neue Ministerium errichtet und weshalb man einen Prinzen von Geblüt an die Spitze desselben gestellt hat. Der „Presse“ zufolge wird der Prinz Napoleon sich nicht allein mit seinem Departement beschäftigen, sondern auch ein hohes Wort im Minister-rathe zu sagen haben. Ihm zufolge wird derselbe der Stellvertreter und der rechte Arm des Kaisers werden und diese Stellung gewiß dazu benutzen, um allen Freiheiten das Wort zu reden. Die Lage Europas, fährt die „Presse“ fort, ist nicht frei von Schwierigkeiten. Complicirte Probleme können eines Tages zu fürchterlichen Eventualitäten Veranlassung geben. Wenn sie sich erheben, so wäre es ein großes nationales Interesse, alle Ursachen der Unzufriedenheit im Inlande im Voraus verschwinden zu machen. Was die Stellung des Prinzen selbst anbelangt, so wird er zum Theil in Paris, zum Theil in Algerien residiren. Er soll auch die Absicht haben, die übrigen französischen Kolonien zu besuchen. In allen Fällen wird er jedes Jahr mehrere Mal nach Algerien gehen. Die Bureaux des neuen Ministeriums werden im Palais Royal sein. — Heute Abends wird die „Presse“ wieder zum ersten Male auf der Straße verkauft. Sie erhielt heute Morgens die Autorisation. Das „Siècle“ wird dieselbe morgen erhalten. Es veröffentlicht heute einen ziemlich energischen Artikel gegen England. Bekanntlich hatte ihm das „Pays“ gestern vorgeworfen, es trete in der letzten Streiffrage, die sich zwischen Frankreich und England erhoben habe, etwas zweideutig auf.

**Paris, d. 26. Juni.** Die Patrie enthält heute einen längeren Artikel, worin zu beweisen versucht wird, daß der Kaiser, der allein dem Lande verantwortlich ist, sich vor der öffentlichen Meinung zu beugen weiß, wenn sich dieselbe gegen die Regierungs-Maßregeln mit Energie ausspricht. Dieses ist der Patrie zufolge auch jetzt geschehen. Das abschleuliche Attentat vom 14. Januar hatte die Regierung von ihrer normalen Richtung entfernt, welche sie nach der regelten Freiheit hinführte, die das Gebäude des 2. December krönen soll. Die öffentliche Meinung war, dem halbamtlichen Blatte zufolge, mit der neuen Haltung der Regierung aber nicht einverstanden, und der Kaiser, schnell erkennend, was das Land von seiner Weisheit erwarte, habe seine Beforgnisse zerstreut und seine Hoffnungen verwirklicht. Die Patrie meint, in Frankreich könne es keine constitutionelle Opposition mehr geben; die Verfassung lasse es nicht zu; sie unterdrücke aber nicht die öffentliche Meinung, und deshalb sei die Macht, welche die Presse habe, sehr groß, und vielleicht größer, als früher. [Wie schade, daß die ganze Weisheit der Patrie erst post festum kommt!] Aus diesen Gründen will jetzt auch die Patrie ihren ganzen Einfluß dazu aufbieten, um sich der liberalen Conservation zu widmen. Was sie darunter versteht, wird sie später erklären. — Zugleich drückt das halbamtliche Blatt seine Zufriedenheit darüber aus, daß der neue Minister des Innern allen Journalen ohne Ausnahme den Verkauf auf der Straße bewilligt und der Independance Belge den Eingang nach Frankreich wieder gestattet.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 24. Juni.** Der Bericht über die gefristete Schmauserei beim Lordmayor nimmt in den hiesigen Zeitungen den gewöhnlichen Raum ein, verdient aber nicht soviel im Auslande; denn die Sache war sehr matt. Derby und Disraeli abwesend, jener durch einen älteren Sichtsfall verhindert, dieser im letzten Augenblick sich mit Unwohlsein einschuldigend. Pakington und der Lordkanzler die beiden Redner; jener, für den Raast auf die Admiralität dankend, versicherte, daß die Regierung alle Kräfte anstrenge, die Flotte in voller Tauglichkeit zu erhalten, und setzte hinzu: „er sage das ohne Beziehung auf ungegründete Beforgnisse vor fremden Mächten.“ Daß die Worte, streng interpretirt, die gegründeten Beforgnisse ausnehmen, ist wohl weniger gute Diplomatie als schlechter Styl. Der Herzog von Malatoff becomplimentirte die anwesenden Eroberer des Pend-schab und Delhis, erwiderte herzlich den Wunsch des Kanzlers, „daß für immer Friede und Freundschaft zwischen England und Frankreich bestehen möge“, und wiederholte den Ausdruck seiner Befriedigung darüber, daß er „als ein Bote der Eintracht und des Friedens dierher gefandt sei. Das in der Krim vergossene Blut habe die Allianz geweiht, die ewig dauern sollte.“ Der Lordkanzler machte einen langen Panegyrikus auf die Regierung, der sich anboterte wie eine Vertheidigungsrede vor einer Jury und selbst den Anhängern des Ministeriums nicht gefiel.

### Türkei.

**Konstantinopel, d. 19. Juni.** Sami Pascha, bisher Unterrichtsminister, wurde zum General-Gouverneur von Candia ernannt. Soliman Pascha ist mit 4 Bataillons statt nach Bosnien nach Candia dirigirt worden. Vier neue türkische Schraubendampfer sind aus England eingetroffen. Ein Verbot gegen die Ausfuhr von Kupferminen aus Konstantinopel wurde erlassen. Hr. v. Widenbruch, der preussische Gesandte, erhielt einen prächtigen Säbel vom Sultan zum Geschenk.

Aus Candia wird vom 14. d. M. gemeldet, daß mit den Insurgenten ein Uebereinkommen abgeschlossen worden sei.

## Studien.

Nach in Paris eingetroffenen Berichten aus London lauten die letzten Nachrichten aus Indien nicht sehr günstig. Rana Sahib und Khan Bahadur sind zur Offensive übergegangen, und die englischen Truppen werden, wie diese Schreiben weiter melden, von der großen Hitze decimirt.

## Bermischtes.

Vor einigen Tagen ist Karl Gukow nach einem zweiwöchentlichen Aufenthalt in Italien nach Dresden zurückgekehrt. Derselbe verweilte hauptsächlich in Rom, hat aber seine Reise bis nach Neapel ausgedehnt und war Augenzeuge der letzten Eruption des Vesuvius. Die letzten Theile eines neuen großen Romans werden dem Dichter Veranlassung geben, seine italienischen Eindrücke öffentlich mitzutheilen. Der Titel dieses bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Romans ist: „Der Zauberer von Rom“, und wird das Ganze, wie „Die Ritter vom Geiste“, neun Bände füllen. Der erste erscheint zum Herbst.

— Arnstadt (Schwarzburg-S.). Die in Weimar erscheinende Zeitung „Deutschland“ schreibt vom 10. d. M.: Wir sind in diesen Tagen mit einem Missionsfeste der ultra-lutherischen Partei überrascht worden. Wir sagen ausdrücklich „überrascht“, denn die Glaubenshelfer jener Partei waren uns nur aus der Ferne bekannt geworden und wir hatten selbst im tiefsten religiösen Frieden lebend, höchstens kopfschüttelnd von den betrübenden Wirren und Streitigkeiten gelesen, die durch das immer reichhaltigere Redere Auftreten der orthodox-lutherischen Partei an vielen Orten des großen Vaterlandes hervorgerufen worden waren. Jetzt sind auch wir unerwartet mit einem Blick auf den Schauplatz der religiösen Wirren und Kämpfe getreten. — Wir kommen eben aus einer Pastoral-Conferenz des sogenannten Missionsvereins und reiben uns erkant, fast erschreckt, wie nach einem bösen Traum die Augen; denn das schöne Gebäude einer ächten Religiosität, das unsere Geistlichen und Lehrer, bewährte, wahrhaft religiöse Männer in den Herzen der Jugend wie der Erwachsenen mit Erfolg weiter zu bauen seit langer Zeit bemüht waren, sehen wir im Geiste zertrümmert vor unsern Augen, zerstückt durch eine so kleine, sich aber jetzt so groß und breitmachende Anzahl Menschen, deren Muth man bewundern möchte, wenn anders nicht das Gefühl der Bewunderung einer tiefen sittlichen Entrüstung weichen müßte. Ist doch von diesen Herren unter andern die Frage gestellt, ob unsere Kaufhandlungen ohne die bekannte Absagungsformel (Entsagst du dem Teufel u.) überhaupt Gültigkeit haben, ja es erscheint sogar fraglich, ob wir uns überhaupt noch Christen nennen dürfen, wenn wir nicht der starren Lehre der strenggläubigen Partei huldigen. — Wird es dieser Partei gelingen, auch bei uns 3 Metracht in die Herzen einer braven und gottesfürchtigen Gemeinde zu säen, oder wird sie an dem gesunden Sinn unsrer Bevölkerung scheitern?

— Die Waffengattung der Husaren begehrt in diesem Jahre die Zeit ihres vierhundertjährigen Bestehens. Es ist nachgewiesen, daß die Husaren zuerst als berittene Landwehr im Jahre 1458 unter König Matthias Corvinus eingeführt wurden. Von den in der Österreichischen Armee bestehenden zwölf Husarenregimentern sind die Regimenter Nr. 8 und 9 die ältesten; letzteres wurde im Jahre 1688, ersteres 1696 errichtet. In späterer Zeit wurde diese Art leichter Reiterei von den übrigen Europäischen Staaten in Bewaffnung und Kleidung nachgeahmt. Auch halten viele Cavaliere, besonders Ungarische, sogenannte Leibhusaren mit sehr geschmackvoll gewähltem Geßtüm; auch diese Sirtte wurde an mehreren Deutschen Höfen nachgeahmt. Das Wort Husar wird aus dem Ungarischen abgeleitet und ist eine Zusammensetzung des Ungarischen Zahlwortes husz (20) mit ar (Lohn, Sold), indem der Adel damals von 20 Häusern je einen Reiter stellen und besolden mußte.

— Am 21. Juni brach in dem Marktflecken Kaltensordheim (im Thüringenschen) Feuer aus und verbreitete sich mit so rasender

Schnelligkeit, daß binnen wenigen Stunden gegen 50 Wohnhäuser und eben so viel Nebengebäude und Scheunen in Asche lagen.

— Die berühmte Reisende, Frau Ida Pfeiffer, ist, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, vor Kurzem von Madagascar über London in leidendem Zustande in Hamburg eingetroffen und befindet sich seit einigen Tagen von einer Art klimatischen Fiebers befallen, das sie sich wahrscheinlich durch ihren Aufenthalt in den sumpfigen Gegenden Indiens zugezogen hat, im Allgemeinen Krankenhause, nachdem sie schon einige Zeit in einer ihr befreundeten dortigen Familie gastliche Aufnahme gefunden hatte.

— Vom Bodensee, d. 21. Juni, wird der „A. Ztg.“ Folgendes über die Herstellung und Einrichtung des Schlosses Arenenberg geschrieben: Die Schloßcapelle und das Nebengebäude, in welchem Ludwig Napoleon wohnte, so wie das Dekonomiegebäude und die Stalungen sind vollständig hergestellt. In dem Nebengebäude sind das Schlaf-, Wohn- und Arbeitszimmer Ludwigs Napoleons mit dessen Handbibliothek, welche indessen nicht mehr vollständig ist, ferner das neu hergerichtete Bad und die Küche, letztere für Damen besonders interessant. In dem eigentlichen Schlosse sind die für den Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie bestimmten Apartements völlig eingerichtet, jedoch mit großer Einfachheit, so daß die Hofleute, welche an den Luxus der Tuilerien gewöhnt sind, sich darüber wundern werden. Auch der Gartenfalon ist hergerichtet und da sind die meisten Napoleonischen Reliquien wieder aufgestellt, nur fehlt die Perle derselben, nämlich die Marmorstatue der Kaiserin Josephine von Canova, welche man in Paris behalten hat. Eben so ist der prächtige Gobelin, Napoleon I. als Consul darstellend, nicht wieder nach Arenenberg gekommen. Nur die Herstellung und Einrichtung der Zimmer, in welchen die Königin Hortense wohnte, ist noch unvollendet, indem die zur Bekleidung der Wände und zum Ueberzuge der Möbel erforderlichen Stoffe noch nicht angekommen sind. Diese Zimmer werden am schönsten eingerichtet werden und manche interessante Reliquie enthalten, namentlich die Möbel, welche die Stadt Paris der unglücklichen Königin Marie Antoinette bei ihrer Vermählung und dann später der Königin Hortense bei ihrer Verheirathung zum Geschenke machte. Diese Zimmer werden, wenn sie vollständig eingerichtet sind, schwer zugänglich werden. Ueber die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin auf Arenenberg ist noch nichts bekannt.

— Die Unglücksfälle in Sala (Königreich Neapel), welche am 13. d. M. von einem Vulkan angerichtet wurden, sind viel größer, als die telegraphische Depesche meldete. In den Häusern, welche durch die von den Bergen herab rollenden riesigen Steine zertrümmert wurden, sind ganze Familien erschlagen worden. Die Zahl der Verunglückten ist bis jetzt noch gar nicht ermittelt. Die umliegenden Felder haben ebenfalls viel gelitten und die nach Sala führende Heerstraße ist unweßig geworden. Man arbeitet eifrig an Wegschaffung der Trümmer, um der unter denselben liegenden Verwundeten und Todten habhaft zu werden. — Die Eruption des Vesuvius scheint ihrem Ende nahe zu sein; der Lavaeugß hört auf und der oberste Krater speit Rauchwolken und Aschenmassen, der Erfahrung nach ein Zeichen, daß die vulkanischen Prozesse beendet seien.

— Dem „Courrier de Rheims“ zufolge nimmt der Verbrauch von Champagnerwein beträchtlich ab. Aus einer von diesem Journal veröffentlichten Uebersicht der Produktion und der Verwendung dieses Erzeugnisses geht hervor, daß, während im April 1858 die Großhändler 6,400,484 Bouteillen mehr auf Rechnung hatten als 1857, die Ausfuhr nach dem Auslande im Gegentheil um 1,121,888 Bouteillen abgenommen hatte. Der wirkliche Betrag war um 1,169,252 B., von 10,959,016 auf 9,789,764 B. gesunken, und der Gesamtumsatz hatte sich um 2,979,490 B. vermindert.

## Singakademie.

Dienstag den 29. Juni Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Der Samson Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Missions-Festanzeige.

Der Missions-Hülfsverein am Petersberge wird, so Gott will, sein diesjähriges Fest am 14. Juli Nachmittags 2 Uhr in der Stadtkirche zu Wettin feiern. Dies allen lieben Missionsfreunden in und um Wettin zur gütigen Beachtung.

Der Vorstand.

### Handlungs-Commis

sämmtlicher Branchen, welche sofort oder später vortheilhafte und dauernde Engagements anzunehmen wünschen, wollen sich wenden an das Agentur-, Commissions- u. Incasso-Gesellschaft v. W. Mattheus & Co., Berlin, D. Dranienburger Str. 9.

### Obstpachterledigung.

Die zum 3. Juli angelegte Obstverpachtung auf den Gütern Tümppling und Stöben bei Camburg a/S. ist aufgehoben.

Tümppling, den 25. Juni 1858.

Bogt.

## Thüringische Eisenbahn.



Es wird hierdurch zur Kunde der Actionaire der Thüringischen Eisenbahn gebracht, daß am Tage der General-Versammlung, den 30. d. Mts., die Tages Schnellzüge Nr. IV und XI zur freien Fahrt nicht benutz werden können.

Erfurt, den 26. Juni 1858.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Obstverpachtung.

Der Obstanhang auf den Communanlagen Scheßlig bei Naumburg a. d. Saale soll Sonnabend den 10. Juli Nachmittags 3 Uhr in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

Scheßlig, den 27. Juni 1858.

Zubmann, Ortsrichter.

### Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl junger, starker ungarischer Doppel-Vonnig sehen Mittwoch den 30. Juni bei dem Gastwirth Hrn. F. Jacobine im Gasthof „Zum goldenen Hertz“ zum Verkauf aus.

Daniel Spieker, Pferdehändler.

Die Aepfel und Birnen der Gemeinde Höhnstedt, auf der Chaussee in der Höhnstedter Flur, sollen auf den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr in dem Weichmanschen Gasthose verkauft werden.

Höhnstedt, den 27. Juni 1858.

Die Ortsbehörde.

Die Aepfel des Ritterguts zu Höhnstedt, auf der Anpflanzung an der Chaussee von Langenbogen bis an die Höhnstedter Flur, sollen auf den 3. Juli Nachmittags 3 Uhr in dem Weichmanschen Gasthose verkauft werden.

Unterzeichneter sucht einen geübten Kalkbrenner. Kreyser in Höhnstedt bei Merseburg.

Von neuen Zollgewichten, die gesetzlich am 1. Juli c. in Gebrauch kommen müssen, empfiehlt, geacht u. ajustirt, zu d. billigsten Preisen **J. G. Mann.**

## Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe in Berlin.**

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommerprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17 1/2 Sgr bis 1 Rthl. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

## Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung

von **Theodor Bindel in Magdeburg**

empfehle ich stets ganz vollständig assortirtes Lager von **Gummi-Schläuchen** jeder Dimension mit und ohne Hanfeinlagen, zu Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, **Gummi-Platten** in allen Stärken mit und ohne Hanfeinlage, **Verdichtungsschneure** jeder Stärke, **Verdichtungsringe, Pumpen- und Ventilkappen, Rutschrichter, Gummitheile** zu Centrifugen, **Conus zum Vacuum, Spiralschläuche**. — **Gutta-Percha-Extrakte, Platten** jeder Stärke von Gutta-Percha. **Preß- und Pumpenüberlegungen** u. c. Alle Gegenstände aus Gummi und Gutta-Percha werden nach Zeichnung oder Beschreibung schnell und sauber von mir angefertigt. Preis-Courante sende ich gern ein.

Da meine Preise in obigen Artikeln so billig gestellt sind, als solche von irgend welchen Fabriken nur gestellt werden können, so empfehle ich mich den Herren Fabrikanten hierdurch ganz ergebenst.

**Theodor Bindel,**  
Magdeburg, Schmeerstr. 14.

## Schmeerstraße.

**Mantillen** in Moserantik, Atlas, in reiner Seide, weißen Chemis, à 1/4 breit, empfiehlt **L. Gundermann, Schmeerstraße.**

Den Herren Glasermeistern empfehlen ihr vollständiges assortirtes und bedeutendes Tafelglaslager **Schäfer & Ferber, große Steinstraße Nr. 72.**

## Garten-Lokal zur Weintraube.

Dienstag den 29. Juni Gesangs-Concert der Tyroler Alpenjodeler-Gesellschaft **Gebrüder Kopp** aus dem Zillerthal, bestehend aus 4 Personen. Anfang 5 Uhr. Entrée nach Belieben. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

## „Fürstenthal.“

Heute Montag den 28. Juni 1858.

## Großes ununterbrochenes Doppel-Concert,

ausgeführt vom Halle'schen Stadtorchester und dem ganzen Musikchor des 4. Artillerie-Regiments unter Leitung der Herren Directoren **John und Zimmermann.** Anfang 7 Uhr.

## Bad Wittekind.

Heute Dienstag den 29. Juni Concert.

Anfang 5 Uhr.

**E. John,**  
Stadtmusikdirector.

## Paradies.

Heute Dienstag den 29. Juni Concert.

Anfang 7 Uhr.

**E. John,**  
Stadtmusikdirector.

## Tivoli-Theater zur Weintraube.

Dienstag den 29. Juni vorletzte Vorstellung: **Mit den Wölfen muß man heulen.**

Hierauf: **Wadekuren.**

Mittwoch den 30. Juni letzte Vorstellung: **Doctor Wespe,**

Lustspiel in 5 Acten von **Benedix.**

Neue geachtete **Zollgewichte** in Messing und Eisen empfiehlt **F. Haassengier.**

## Bad Wittekind.

Zur Feier des **Brunnenfestes** Mittwoch den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr

## grosses Fest-Diner,

wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

**L. Achelstetter.**

## Bad Wittekind.

Mittwoch den 30. Juni:

## Zur Feier

## des Brunnenfestes

## Grosses Concert

Anfang 5 Uhr.

**E. John,**

Stadtmusikdirector.

Näheres durch Programme an der Kasse.

## Frischer Kaff

Donnerstag den 1. Juli in der Biegerei am **Hamsthor.** **Stengel.**

Während der nächsten Tage oder Wochen werde ich nicht in Halle sein. Meine Adresse ist: v. Mühlensfels, Greifswald.

**Gutke.**

## Familien-Nachrichten.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut. **Gröbers, den 26. Juni 1858.**

**Schreiber und Frau.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen kurz vor 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden ergeben in des Herrn heiligen Willen meine geliebte Frau **Johanna geb. Creutz.** Tiefgebeugt vertraue ich in Geduld der Barmherzigkeit Gottes, welche sich schon an der Dahingeshiedenen in großer Trübsal verheerliche, und bitte um ganz stille Theilnahme.

**E. A. Hasler.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr starb plötzlich am Blutsturz mein guter Mann, der Rentier **Wilb. Junge, 55 Jahr.** Seinen Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid **Christiane Junge geb. Eifenschmidt.**

Halle, den 27. Juni 1858.

## Todes-Anzeige.

Das am 26. d. M. von seinen großen und schweren Leiden erfolgte Ableben unseres guten Gatten und Vaters **Gottfried Fleischer** machen wir unsern lieben Freunden und Verwandten Schuldigst bekannt.

**Hohenhörn.**

Wittwe und Kinder.

## Todes-Anzeige.

Am 22. Juni Nachmittags 3 Uhr entschlief nach 4-jähriger Wirksamkeit in seinem Amte der Lehrer **Wilhelm Fuchs** zu Bleiche bei Wolmirstedt in einem Alter von 24 Jahren 4 Monat und 5 Tagen am Nervenfieber.

Allen Freunden und Bekannten zeigt diese Trauernachricht im Namen der tiefgebeugten Mutter und Braut des Verbliebenen hierdurch ergebenst an **Friedrich Fuchs in Lößebjün.**

Berliner Börse vom 26. Juni. Die Börse veraehrte heute bei nur geringem Geschäft für Eisenbahn-Aktien in günstiger Stimmung, wodurch sich mehrere Course über ihre gestrige Notiz stellten. Bank- u. Credit-Aktien waren dagegen theilweise etwas matter, erfuhr indeß im Allgemeinen nur unerhebliche Veränderungen. Ausländische Fonds meist zu den gestrigen Preisen gehandelt.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 53 — 59 1/2 Sgr Gerste 37 1/2 — 39 1/2 Sgr Roggen 47 1/2 — 48 1/2 Sgr Hafer 32 1/2 — 34 1/2 Sgr Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 pCt. Trall. 26 1/2 Sgr.

Nordhausen, den 26. Juni.

Weizen 2 Sgr 2 Pf bis 2 1/2 Sgr 3 1/2 Sgr Gerste 1 Sgr 15 Sgr = 1 Sgr 20 Sgr Hafer 1 Sgr 10 Sgr = 1 Sgr 15 Sgr Kübel pro Centner 16 1/2 Sgr. Keindl pro Centner 16 Sgr.

Duedlinburg, den 24. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 54 — 54 1/2 Sgr Gerste 33 — 34 1/2 Sgr Roggen — 47 — Hafer — 33 Sgr Weizen, der Centner 24 — 24 1/2 Sgr Hafer, Kübel, der Centner 17 — 17 1/2 Sgr. Keindl, der Centner 15 Sgr. Kübel, der Centner 16 1/2 — 17 Sgr.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Juni Abends am Unterpiegel 4 Fuß 11 Zoll.

am 28. Juni Morgens am Unterpiegel 4 Fuß 11 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 26. Juni am alten Pegel 48 Zoll unter 0,

am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt: Aufwärts, d. 26. Juni. E. Barmherzer, 2 Rähne, Steinbohlen, v. Samburg n. Budau. — F. Burmeister, 2 Rähne, desgl. — A. Fischer, 2 Rähne, Coaks, von Samburg n. Miska. — A. Kuntz, Eisenbahnchienen, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Kreyßig, desgl. — E. Zimmer, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Niederwärts, d. 26. Juni. Hr. Dammhoffschiff-Ges., Städtgen, v. Dresden n. Magdeburg. — Dieckhoff, Kalkstein, v. Hamburg n. Hamburg. — E. Zahn, Kupfersteine, v. Malsen n. Magdeburg. — J. Paul, Bauersteine, v. Salze n. Magdeburg. — J. Andreae, chemische Substrate, v. Schönebeck n. Magdeburg. Magdeburg, den 26. Juni 1858. Königl. Schiffsamant. G. A. S.

**Fremdenliste.**

**Kronprinz:** Die Herrn. Kaufm. Junke a. Magdeburg, Eiserst a. Altenburg, Reisch a. Delitzsch, Landesberger a. Hordheim, Georg a. Alfona, Göring a. Frankfurt a. M., Gr. Landrats v. Ruge m. Diener a. Kleinföhrerleben, Fr. Dir. Franke a. Wien, Fr. Bergdorn, Grieshammer a. Schneberg, Fr. Justizrath Nolde a. Danzig, Fr. Ingen. Schmidt a. Erfurt, Fr. Hauptm. a. D. v. Wolfsthal m. Diener a. Eisenach.

**Stadt Zürich:** Fr. Kaufm. a. D. Liebmann a. Würzburg, Fr. Geh. Rath v. Christophschitz a. Petersburg, Fr. Fabrik. Kühle a. Hofhof, Mad. Rommel m. Fam. a. Liebenstein, Fr. Fabrik. Magnus a. Nordhausen, Fr. Gymn.-Dir. Krämer a. Stendal, Fr. Dr. med. Heinrich a. Mühlstadt, Fr. Pastor Diener a. Bern, Fr. Berg-Ingen. Heitbold a. Bonn, Fr. Cassirer Scheele a. Dresden, Die Herrn. Kaufm. Fittichauer, Sundius u. Köhler a. Berlin, Elze a. Bremen, Gumpel a. Mainz, Schach a. Magdeburg, Bahn a. Erfurt, Scharf a. Hannover.

**Goldner Ring:** Fr. Leut. i. 12. Landw.-Pul.-Reg. Radendorf a. Lortau, Fr. D. Antm. Gravenhorst m. Gem. a. Kloster-Naundorf, Fr. Advokat Hoffmann a. Dornpfort, Fr. Kreisphys. Ward m. Schwester a. Holland, Fr. Fabrik. Selner a. Kirchenau, Fr. Bergmstr. Lanneberg a. Paderborn, Fr. Gutbes. Sandel a. Glesien, Die Herrn. Kaufm. Göbel a. Hordheim, Fritzsche a. Remberg, Wimmer a. Marau, Kircher a. Santhofen, Wad a. Oberquartzburg, Gienner a. Sendling, Silberbrück a. Ansbach, Fr. Major v. Selboldt u. Fr. Ober-Leut. Solbrig a. Magdeburg, Fr. Capit. Weida de Lesfols a. Piemont, Fr. Geh. Med.-Rath Niederhaus m. Fam. a. Salzburg, Fr. Eisenbahn-Dr. Terrierer m. Fam. a. Belancon, Fr. Schiffbauamtr. Daug a. Turtheim, Fr. Geometer Neblaker a. Giltensberg.

**Goldner Löwe:** Fr. Fabrik. Köppl a. Gintersberge i. Sarz, Fr. Ingen. Harodi a. Wachen, Fr. Cand. Finkböhner a. Mühlberg, Fr. Dr. med. Brodzbeck a. Dresden, Fr. Fabrik. Schabel a. Magdeburg, Fr. Adv. Rütshäner a. Potsdam, Die Herrn. Kaufm. Posnanski a. Berlin, Straußel a. Agerlesleben, a. Potsdam.

**Stadt Hamburg:** Ihre Excell. Frau Oberpostmarschall v. Seydel m. Gef. u. Fr. Geh. Justizrath u. Kammerherr Frhr. v. Seebach a. Weimar, Fr. Rgl.

Landrats Frhr. v. Werthern a. Sangerhausen, Fr. Dr. med. Bauernstein a. Götlich, Fr. Gymnas.-Lehrer Schäfer a. Wernburg, Fr. Rittergutbes. v. Gaugwitz a. Rottlitzberg, Fr. Baumstr. Henneberg a. Potsdam, Die Herrn. Kaufm. Berggott a. Gochheim i. Bez. Rastau, Geiger a. Hordheim, Steinberg a. Hamburg, Küchenhuf a. Reichenberg, Schwendler a. Magdeburg, Steinberg u. Fr. Steinberg a. Frankfurt a. M., Die Herrn. Fabrik. Binkler a. Reichenthal, Gärtner a. Brandau, Fr. Gutbes. Richter a. Anspurg, Fr. Dr. jur. Jacoby a. Berlin, Fr. Rent. Silberhagel m. Fam. a. Dresden, Fr. Dr. med. Gassehert a. Neu-Sallensehen.

**Schwarzer Bär:** Die Herrn. Kaufm. Schwarz a. Nieder-Drschel, Bähse a. Straßburg, Müller u. Bahn a. Berlin, Fr. Defon. Döring a. Wolfberg.

**Goldne Rose:** Die Herrn. Kaufm. Brämme a. Berlin, Martini a. Götzig, Fr. Sellenfeder Kerpen m. Frau u. Richte a. Eisenberg, Fr. Fuhrherr Kaufmann a. Nordhausen.

**Goldne Kugel:** Fr. Amm. Stepani a. Deblonka, Fr. Reg.-Feldmesser Burghard m. Frau a. Sellhausen, Die Herrn. Fabrik. Müller a. Goldzig, Jinn a. Naumburg, Bobentrein u. Frül. Müller a. Leipzig, Fr. Wafchinenbauer Schöttmann a. Berlin, Fr. Kaufm. Baum a. Hamburg.

**Magdeburger Bahnhof:** Fr. Superint. Schöböl u. Fr. Stud. Schultner a. Kopenhagen, Die Herrn. Gutbes. Frölich a. Pests, Gebauer a. Stadelszig, Die Herrn. Stud. Seidenrost a. Odenburg, Weinek a. Hamburg, Frau Dörig-Joh.-Frl. Knandt a. Hofhof, Frau Cortel a. Demmin, Fr. Kaufm. Uhlisch a. Auerbach, Fr. Winby, Sängerin u. Schausp. a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

27. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,65 Par. L.	332,87 Par. L.	334,03 Par. L.	333,53 Par. L.
Winddruck	3,65 Par. L.	4,14 Par. L.	4,71 Par. L.	4,17 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	56 pCt.	37 pCt.	80 pCt.	58 pCt.
Luftwärme	13,9 C. Rm.	21,0 C. Rm.	12,6 C. Rm.	19,2 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Arbeiten und Materialien-Eieferungen zu der Ausführung eines Kanals durch die große Klausstraße über den Markt, Kleinschmieden und große Steinstraße sollen einzeln oder im Ganzen vergeben werden. An Materialien werden erforderlich: 381 1/2 mille hartgebrannte gute Ziegelsteine, 86 mille Formsteine, 48 Tonnen Roman-Cement, 2499 Eßl. Siedelmehl, 640 Ibd. Fuß gußeisener Röhren.

Der Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht und Unterschrift bereit und werden daselbst schriftliche Submissions-Offeren bis incl. 10. Juli cr. angenommen.

Halle, den 28. Juni 1858.

Der Stadtbaumeister  
G. Herschütz.

**Auction**

**von Pferden und Kuppkarren.**  
Dienstag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr versteigere ich (gegen Dr. Cour.) wegen Beendigung der Erdarbeiten auf der Eisenbahn des Herrn Dekonom Thiele im Hotel „Prinz Carl“, Leipzigerthor alhier:

12 Stück starke zugfeste Ackerpferde mit complettem Geschirr nebst 13 Paar gut gehaltenen stark gebauten Pferdewagen.

Brandt,  
Auct.-Commis. u. ger. Exarator.

**Pflaumenverpachtung.**

Die diesjährige Pflaumenutzung auf der Lücke hiersebst soll

**Donnerstag den 1. Juli Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle verpachtet werden.

Auf dem Kammergute Neu-Dorwerck bei Allstedt sollen

Montag den 5. Juli d. J. Vormitt. 10 Uhr 116 Stück Fetzhammer in Abtheilungen von 5 Stück öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. verkauft werden.

Die hinteren Räumlichkeiten in meinem Hause, alter Markt Nr. 5, welche bis jetzt der verstorbenen Tischler Keller inne hatte, sind jetzt oder von Michaelis ab zu vermieten und zu beziehen.

Schulze, Glasrmeister, Bechershof Nr. 9.

**Bekanntmachung.**

Die durch h. Rescript des Herrn Oberpräsidenten vom 12. April c. genehmigte Errichtung einer sächsischen Sparkasse hiersebst wird mit dem 1. Juli c. ins Leben gerufen und können von diesem Tage ab Einlagen Dienstags und Freitags in den Bureaustunden beim Rentanten der Kasse, Kammerer Wehle, von zehn Silbergroschen an gemacht werden.

Zu zahlreicher Betheiligung wird dieses nützliche Institut Jedermann hierdurch mit dem Bemerkten empfohlen, daß wir und der Rentant Wehle jede gewünschte Auskunft gern erteilen werden.

Lauchstädt, den 21. Juni 1858.

Das Directorium der Spar-Kasse.  
Grimm. Wunsch. Schmidt. Gutke.

**Geschäfts-Gröffnung.**

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage auf Grund der Concession Hochlöbl. Herzogl. Regierung zu Dessau eine

**Homöop. Gesundheits-Kaffee-Fabrik**

errichtet habe, worin ich ganz in der Weise, wie die Herren Krause & Comp. zu Nordhausen, in deren Geschäft ich viele Jahre fungirte, insbesondere nach Vorschrift des homöop. Arztes Herrn Dr. Arthur Latze hiersebst, ein Kaffeeurogat, frei von Eichenrindeneimischung, herstelle, welches nicht bloß homöop. Patienten, sondern auch Gesunden als ein nahrhaftes und billiges Getränk zu empfehlen ist.

Bei der vortheilhaftesten Lage Götthens an der Eisenbahn kann dies Surrogat, welches wie jedes verartige, sein schönes Aroma nur in frischem Zustande behält, stets frisch, schnell und billig nach allen Richtungen hin bezogen werden.

Götthens, den 1. Juni 1858.

**Hochachtungsvoll  
Eduard Dathe.**

**Wassermühlen-Verkauf.**

Dieselbe liegt in Thüringen, besteht aus Mahl- und Graupengang, die Gebäude in gutem Zustande, 2 M. Wiesen und Gärten dicht bei der Mühle, 6 M. Acker, Gipssteinbruch nebst Brennofen, 1/2 M. Laubholz, soll eiligst wegen Todesfall des Bestizers für 5500 Rthl. mit circa 2000 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Näheres erteilt der Dekonom G. Höfeler, gr. Brauhansgasse Nr. 31 in Halle.

Die erste Etage ist an eine ruhige Familie zum 1. October zu vermieten große Steinstraße Nr. 26.



Ein Paar ganz egale Mohrenschimmel, ebenso gute Wagen: als Zugpferde, 6 und 7 Jahr alt, 4 und 5 Zoll hoch, sollen wegen einer Badereise sofort und billig verkauft werden durch den Gastwirth Serfurt „Zum gelbden Anker“ in Artern.

Ein schwerer Zuchtbulle steht zu verkaufen bei Ferd. Peter in Volkmaritz.

Ein siebenjähriger Rappe, fehlerfrei, zu jedem Dienst passend, steht zu verkaufen in Passendorf Nr. 6.

Eine Art Hirtenhund zugelassen. Abzugeben Mittelwache Nr. 6.

Sommer-Handschuh für Herren, Damen und Kinder, in Seide, Halbseide und Zwirn offerirt billigst C. Seyfarth.

Filet-Handschuh, seidene, halbseidene und baumwollene empfiehlt C. Seyfarth.

Leere Kisten verschiedener Größe bei C. Seyfarth, Markt Nr. 11.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Scherben Nr. 10.

Ein frischmilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Dornau Nr. 11.

### Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 20. zum 21. Juni ist das Dorf Knippelsdorf, Kr. Herzberg, Regierungsbez. Merseburg, von einem schweren Brandunglück betroffen worden. 28 Gehöfte liegen in Asche; viel Vieh, Getreide, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Ackergeräth sind mit verbrannt. Zwar haben die umliegenden Dörfer durch Zufundung von Brod und Mehl vorläufig den Hunger abgewehrt, aber nur auf kurze Zeit; die Noth auch nur einigermaßen zu erleichtern, sind sie nicht im Stande. Zwar ist die Ernte vor der Thür, aber es fehlt an allem Geräth sie einzubringen. — An Alle, welche die Noth ihrer Mitmenschen zu Herzen geht, wenden wir uns mit der Bitte:

### Selbst mit Gaben der Liebe! Selbst bald!

Die löbliche Redaction dieses Blattes will freundlichst die Gaben in Empfang nehmen und sie an uns übermitteln.

Lorenz, Pastor in Knippelsdorf.

Koch, Amtmann in Mehlisdorf.

Mindfleisch, Pastor in Meinsdorf.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

J. G. Lehrend,

### Die Kunst, hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden und jede abzehrende Krankheit,

als: Lungenlucht, Schwindlucht, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichlucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wofen das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medizin.  
Motto: Der Geist heilt den Leib!  
Vierte Auflage. 8. geb. Preis 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Urtheil:

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Gewäge mancherlei Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Verprochen gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.  
Weissenfels, den 12. Juni 1855.

Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physikus.

Empfehle einen Schaafmeister, der seit Johanni 1844 bis dato, also 14 Jahre, einer der berühmtesten Schäferereien im Königl. Sachsen vorgestanden, und wo nur die Aufhebung der Schaafhaltung das zeit-berige Dienstverhältnis gestern gelöst hat.  
Leipzig, den 27. Juni 1855.

J. B. Eck

an der alten Burg Nr. 1, neben Kupfer's Caffeegarten.

Ein Volontair findet auf einem Rittergute in der Nähe von Halle sofort ein Unterkommen. Herr Keerl, zur „Stadt Zürich“ hier, wird die Güte haben, nähere Auskunft bei persönlicher Vorstellung zu erteilen.

Ein unverheiratheter Hausknecht findet zum 15. Juli e. eine gute Stelle bei  
Otto Thieme.

Ein Oekonomie-Verwalter, 4 Jahr beim Fach, mit der Feder gewandt, sucht sofort eine Stelle als Volontair.  
Gef. Offerten werden unter O. 14. poste rest. Halle erbeten.

Offene Stellen. Ein Oek.-Verwalter, ein Kammerdiener, ein Gärtner, ein Revier-Jäger, sowie drei Landwirthschafterinnen, eine Kammerjungfer u. ein coul. Hausmädchen werden für Güter zu Michaelis zu engagiren gesucht. Näheres im Commissions-Büreau von G. Nebling in Magdeburg, Georgenplatz Nr. 34.

Eine Schmetterlingsammlung steht im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Photograph Weber, Barfüßerstraße.

### Stahlfeder-Matratzen

mit und ohne Holzrahmen, mit und ohne Rosshaare, von bekannter dauerhafter Arbeit von  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  bei  
U. Lange, Tapezierer, im „blauen Hech“.

### Comprimirte Rosenpomade,

ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechbosen à 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

### Dresdener Fliegenpulver.

Nach vorschrittmässiger Untersuchung, den Menschen, sowie allen Hausthieren rein unschädlich, ist es das neueste und zweckmässigste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist laut Gebrauchs-Anweisung nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Paqueten à 1 Sgr. und 3 Paquete desgleichen à  $\frac{1}{2}$  Sgr. bei  
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

### Motten-Pulver.

Mit Königl. Sächsischer Concession. Ein neues vorzügliches Mittel, Pelzwerk, Kleider und dergleichen sicher gegen Motten zu schützen. In Büchsen à 5  $\frac{1}{2}$  hält vorräthig  
C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

### Ein seidener Regenschirm ist stehen geblieben. Abzuholen bei Hermann Pfautsch.

Ein Schreibtisch, passend in ein Comtoir oder für ein Justiz-Büreau steht zu verkaufen Schulberg Nr. 1 im Hofe.

Neifrock-Schnure mit Draht, Neifrock-Gestelle und übersponnenes Rohr, welches die Stahlreifen in jeder Beziehung erseht, fertigt billigt im Ganzen und einzeln  
Max Lampe, Mühlgasse Nr. 8.

20 Morgen Widen zum Grünabfuttern oder Dörren im Ganzen oder in Partien, sowie eine Quantität Kleehenabfälle sind zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 28.

Feuerfeste Geldschranke, neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von Pegold & Co. empfiehlt G. Nedlich in Halle, Spitze 24.

Frisches Stettiner Portland-, sowie auch engl. Portland- und Roman-Cement empfehlen  
F. Senfel & Gaenert.

Polnischen Schiffs- und Steinkohlentheer empfiehlt billigt  
F. Senfel & Gaenert.

Giftfreies sicher tödtendes Fliegenwasser in Fl. à 2  $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
Th. Henning, Leipzigerstraße.  
W. Hesse, Schmeerstraße.

Guter Sauerkohl ist zu haben gr. Klausstr. 7.

Sauerkirschchen,  
rein abgebeert, frisch in Körben zu liefern, kauft und bezahlt die höchsten Preise  
Sönnern. W. Falke.

Unentbehrliche Schrift für Jedermann!

In der  
Pfefferschen Buchhandlung  
in Halle ist zu haben:  
Hülfe ohne Arzt!

oder  
Franzbranntwein u. Salz,  
das schnellste und sicherste Heilmittel gegen innere und äußere Entzündungen, Verwundungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Röhmnungen und Verlegungen aller Art u. Nach dem Englischen von William Lee. 8. Eleg. broch.  
Preis 4  $\frac{1}{2}$ .

Portland- und Roman-Cement  
in bester frischer Qualität und zum billigsten Preis ist stets bei uns vorräthig.  
C. G. Fritsch & Comp.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Von echtem Insekten-Pulver von Johann Zacherl aus Eflitz in Aften habe ich das alleinige Depot für Halle und Umgegend erhalten und empfehle solches in 1  $\frac{1}{2}$  Paquet und in Flaschen à  $\frac{1}{2}$  — 5  $\frac{1}{2}$ .  
Carl Haring.

Ein Clavier steht billig zu verkaufen Bauhof Nr. 1, Parterre.

An dem poetischen Himmel erhalt  
Es nur von den größten Gelächern,  
Daß es donnernd zur Erde wiederhallet,  
Zu den fernsten Menschenschlechtern;  
Drum höre, Kösler! mein warnendes Wort,  
Ich laß es bescheiden erklingen:  
Entsag der schwierigen Dichtkunst sofort,  
Nie wird sie Dir glücklich gelingen!  
Du würdigst die Mäusen ja nur betrac,  
Und trägst sie zuletzt noch gar in das Grab.  
C. M....r.

### Nur 3 Vorlesungen

Mittwoch den 30. d. Mts., Donnerstag und Freitag d. 1. u. 2. Juli Abends 7 Uhr. Herr W. Finn aus London wird die Ehre haben, im Saale des Engl. Hofes mit seinen sämtlichen Apparaten 3 Vorlesungen im Gebiet des Galvanismus, Magnetismus, der Electricität, Chemie und Mechanik zu halten. Diese Vorträge (sowohl für Damen, wie für Herren) sind von den bedeutendsten Gelehrten und Sachverständigen Deutschlands rühmlichst erwähnt. In jeder Vorlesung kommen 50 Experimente vor, worunter viele der Apparate und Versuche zum ersten Male in Deutschland gezeigt werden. In diesen 3 Abenden werden keine Experimente oder Apparate wiederholt, Abonnementkarten, zu den 3 Vorträgen gültig, sind zu 15  $\frac{1}{2}$  und für die Herren Subscribenten 10  $\frac{1}{2}$  von Mittwoch an im Saale und Abends an der Kasse zu haben. Einzelne Karten 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Die Vorlesungen des Herrn Finn hier im Saale zur Stadt London haben ihren Anfang genommen, und zwar bei fast überfülltem Hause. Es ist aber auch eine wahre Sensation, wenn man Vorträge bekommt, wie diese sind. Da ist tiefes Kennntnis der Sache und des Haches, innige Vertraulichkeit mit den höchst eleganten Apparaten, meisterhafte Geschicklichkeit beim Experimentiren, mit einem Worte alles, was das Bestmögliche, was solche Abende zu den genutztesten machen kann. Es ist zu wünschen, daß Hr. Finn seinen Gehlas von Vorträgen wiederholt, weil doch mancher an diesem ersten wegen Mangel an Platz nicht Theil nehmen konnte.  
Magdeburg, B. Kote, Oberlehrer.

### Vogelschieß-Anzeige.

Zu unserm, den 4., 5., 6. und 11. Juli d. J. abzuhaltenden Vogelschießen haben wir zur Theilnahme ganz ergebenst ein.  
Auch ist das Aufbauen von Buden, Carroussell u. s. w., sowie Künstlern und Tabakern von Sehwenswürdigkeiten nach ertheilter Genehmigung erlaubt.  
Droßfig, den 20. Juni 1855.  
Die Schützen-Direction.

### Familien-Nachrichten.

Verählungs-Anzeige.  
C. Th. PArroge  
design. Director der städtischen Theater zu Cöln.  
Schwig PArroge geb. Schnabel.  
Halle a/S., den 27. Juni 1855.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 148.

Halle, Dienstag den 29. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

**Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)**

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichtsrath Scheele zu Dierweck im Kreise Halberstadt, und dem Rathmann und Beigeordneten Reibach zu Ebbwim in Saalkreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. Ihre Majestäten der König und die Königin werden nach neuerer Bestimmung, wie verlautet, die Reise nach Tegernsee am 29. d. M. (Dienstag) antreten. — Der Prinz von Preußen gedenkt nach den bisherigen Bestimmungen sich am nächsten Mittwoch nach Baden-Baden zu begeben zum Gebrauch einer vierwöchentlichen Kur, nach deren Beendigung Se. Königl. Hoheit auf kurze Zeit hierher zurückkehren, in den ersten Tagen des August aber zum Gebrauch von Seebädern nach Ostende abreisen wird. — Die Frau Prinzessin von Preußen, deren Kur in Baden-Baden in den nächsten Tagen beendigt sein wird, wird noch einige Wochen daselbst verweilen, alsdann aber sich nach Koblenz begeben. — Der Prinz Ulrich tritt heute von Dresden aus eine größere Reise durch Ungarn nach dem südlichen Rußland an.

Eine im gestrigen „Militärwochenblatt“ mitgetheilte Cabinets-Ordnung vom 19. Juni d. J. bestimmt: „daß auch der im Jahre 1849 zur Unterdrückung des Aufstandes im Königreich Sachsen stattgefundene Kampf den preussischen Militär-Personen, welche die Gefechte in Dresden mitgemacht haben, bei Berechnung der Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung gebracht werden soll, insofern sie nicht bereits aus der Theilnahme an den späteren kriegerischen Operationen des Jahres 1849 ein Anrecht an die Doppelrechnung desselben besitzen.“ — Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist ferner v. Franke v. Oberst und Commandeur des 31. Inf.-Regts., zum Director der vereinigten Divisionschule des IV. Armeecorps ernannt, v. Kederu, Rittmeister u. Escadr.-Chef vom 10. Hus.-Regt., unter Befehl in seinem Verhältnis als Escadr.-Chef, der Charakter als Major verliehen, und v. Neumann, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 4. Jäger-Bat., als Major mit der Armeuniform u. Pension zur Disposition gestellt worden.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 21. d. M., wodurch sämtliche Gerichte angewiesen werden, ein Verzeichniß der Verträge anzufertigen, welche vom 1. Juli d. J. ab in den nächsten sechs Monaten zwischen Eltern und Kindern abgeschlossen werden und die Ueberlassung von Gütern oder Grundstücken an Descendenten zum Gegenstande haben. Es soll alsdann erwogen werden, ob es möglich ist, den Stempel für solche Verträge künftig zu ermäßigen oder ganz aufzuheben; ferner ein Erkenntniß des Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenz-Conflicte, wonach der Eigenthümer eines eingedachten Grundstücks berechtigt ist, seine Entschädigungs-Ansprüche für den von ihm zu der Deichanlage hergegebenen Grund und Boden im Rechts-



...ante nur die Befugniß einer  
...ges zuzufest.  
...agen einer Erwägung unter-  
...llung des Staatshaushalts-  
...Von Seiten des Handels-  
...Bergwerks, der Eisenbah-  
...nungen beabsichtigt, für wel-  
...erforderlich sind. Um den  
...derselben zu überzeugen, hat  
...igen Wochen stattgefundenen  
...ordert. Von den Provinzial-  
...altungs- Staatsausarbeitete,  
...et werden kann. Die Auf-  
...so beschleunigt werden, daß  
...tage sogleich vorgelegt wer-  
...rin: Puhar an seine Wäh-  
...vergriffen und wird in die-  
...en an der Johannisfeier war  
...Eine besondere Weibe erhielt  
...durch die Einfuhr des  
...Klemm, und durch die 25-  
...aths di Dio. Letzterem hatte  
...er Loge in Königsberg, die  
...oben seinen Glückwunsch zur  
...Johannisfeier versammel-

...slaw Radziwill, Enkel der  
...Prinzessin Louise von Preußen (einer Schwester des 1806 bei Saal-  
...feld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand) ist als Auscultator bei dem  
...Stettin vorhanden, doch konnte dieselbe für diejenige wissenschaftliche  
...Ausbildung, welche die neuere Zeit von Schiffbau-Konstrukteuren ver-  
...langt, nicht in gewünschtem Maße Sorge tragen, weil ihr die hierzu  
...nothwendigen Mittel nicht ausreichend zuzuwenden sind.

Die Ratifikationen des neuen zwischen Preußen und Frankreich  
abgeschlossenen Postvertrages sind am 24. d. M. in Paris ausgewech-  
selt worden. Der Vertrag wird am 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Die heiße Jahreszeit gebietet eine erhöhte Rücksichtnahme auf die  
Gesundheitsverhältnisse der Strafanstalten und das Ministerium  
des Innern hat sich daher, wie die offiziöse „Preussische Correspondenz“  
meldet, veranlaßt gefunden, diese Angelegenheit zum Gegenstande